

DIALOG HOHENBRUNN

PROTOKOLL FÜR DIE AUFTAKT-VERANSTALTUNG AM 28. JUNI 2018

05. Juli 2018

I. RAHMENDATEN

Ort:	Grundschule Hohenbrunn, Siegertsbrunner Straße 11
Uhrzeit:	19 - 22 Uhr
Teilnehmer:	etwa 200 Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Gemeinde und Vertreter der Presse
Ziele:	Information und Dialog

II. STRUKTUR DER AUFTAKT-VERANSTALTUNG

In der Grundschule in Hohenbrunn wurde den interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Plenum zuerst der aktuelle Stand zu den Themen Ortsumfahrung und Ortsentwicklung präsentiert und der Bürgerdialogprozess sowie die Mitwirkungsmöglichkeiten erläutert. Im Anschluss wurde mit einem Infomarkt über die zentralen Themengebiete Ortsumfahrung und Ortsentwicklung informiert. An insgesamt 17 Stellwänden konnten sich die Bürgerinnen und Bürger die für sie interessanten Inhalte detailliert betrachten und eigene Ideen und Anregungen auf Plakate notieren. An jeder Themeninsel stand ein Experte, der die Besucher auf Wunsch hin informierte und Fragen beantwortete. Den interessierten Besuchern wurde die Möglichkeit gegeben auf Feedback-Karten ihre Kommentare, Anregungen und Kritik zu äußern und diese in eine Sammelurne zu werfen.

III. HÄUFIGE FRAGEN

- Ortsumfahrung
 - Beim Plakat zu den Bau- und Grunderwerbskosten sind doch Zahlen aus 2011 aufgeführt, oder? Es solle auch aktuellere Zahlen aus 2015 geben. A: Diese werden dann im Verlauf der weiteren Planungen neu ermittelt.
 - Warum wird immer nur über die hohe Verkehrsbelastung in Hohnbrunn Ort gesprochen? Auch in Riemerling hat der Verkehr in den vergangenen Jahren stark zugenommen, warum wird nicht auch darüber gesprochen? A: Nach den erhobenen Verkehrszahlen ist die Belastung in Hohenbrunn deutlich höher. Selbstverständlich wird die Entwicklung in Riemerling aber genau beobachtet. Sollte es Handlungsbedarf geben, wird es ebenfalls zu Vorschlägen zur Entlastung kommen.



- Die östliche Umfahrvvariante am Wald sollte die Gemeinde doch berücksichtigen, da dort das Schutzgut Mensch am wenigsten betroffen ist. Zudem würde diese Trasse den Gewerbeverkehr am besten ableiten. A: Dafür sind Schutzgüter aus Natur- und Umweltschutz betroffen. Selbstverständlich wird der Wunsch aber an den Gemeinderat weitergegeben.
 - Verkehrsvermeidung vor Verkehrsentlastung wurde gewünscht.
 - Die Variante 3b wurde von Riemerlinger Bürgern kritisiert. A: Deshalb hat der Gemeinderat auch die Trasse 3a favorisiert.
 - Nur Kombination der Trassen macht Sinn. Nicht einzelne Trassen.
 - Die Beschlüsse des Gemeinderats zur Luitpoldstraße wären nicht nachvollziehbar. Von vier Varianten wären die Troglösung und die Einbahnstraßenregelung nicht behandelt worden. A: Die Lösungen werden nochmal gesondert behandelt.
 - Die Untersuchungen der Verkehrsplaner sollten alle online erhältlich sein. A: Die Untersuchungen werden im Laufe des Dialogprozesses auf der dafür eigens eingerichteten Internetseite veröffentlicht werden.
 - Welche Auswirkungen hat die LKW-Maut auf Bundesstraßen? A: Bislang sind keine Auswirkungen bekannt.
 - Sind die Kosten für Lärmschutzmaßnahmen ermittelt worden? A: Kosten für Lärmschutzmaßnahmen wurden im Rahmen der Kostenschätzungen der einzelnen Trassen nur teilweise ermittelt. Die Zahlen sind nach heutiger Sicht nicht mehr aktuell. Im Rahmen der Planungen werden die Maßnahmen zum Schutz vor Lärm ermittelt.
 - Bitte alle Kostenschätzungen für alle Trassen vorlegen. A: Wird auf der Internetseite veröffentlicht werden.
 - Umgehungsstraßen sollten alle tiefergelegt werden aus Lärmschutzgründen. A: Im Rahmen der genauen Betrachtung der Trasse wird auch eine Tieferlegung betrachtet werden. Dennoch sind in diesem Prozess die Mehrkosten für eine Tieferlegung zu beachten.
- Ortsentwicklung
 - Die statistischen Daten zur Bevölkerungsentwicklung sind nur bis 2013 aufgeführt. Gerade in den vergangenen fünf Jahren fand ein starker Familienzuzug in Riemerling statt. Gibt es keine aktuelleren Daten? Die Gemeinde müsste doch aktuelle Zahlen



haben, oder? A: Wir kümmern uns gerne um aktuelle Zahlen und werden diese dann entsprechend veröffentlichen.

- Sie sprachen davon, dass die Bevölkerung in Hohenbrunn immer älter werde. Ist das wirklich so? Laut Statistik hat diese Zahl doch eher abgenommen. A: Insbesondere die Zahl der jungen Familien, die mit ihren Kindern für die Auslastung unserer sozialen Infrastruktur sorgen, hat in den letzten Jahren deutlich abgenommen.
- In Riemerling wurde in der Vergangenheit immer mehr nachverdichtet, die Flächenversiegelung nimmt zu. Wie können wir diese Entwicklung aufhalten? Können wir auch über eine verträgliche Ortsentwicklung in Riemerling diskutieren? A: Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, einen Bürgerdialogprozess ins Leben zu rufen und mit Ihnen diese Themen zu diskutieren.
- Der S-Bahnhof Wächterhof ist zwar nicht auf Hohenbrunner Gemarkung, dennoch stört es viele Hohenbrunner, dass der Zugang zum Bahnhof nicht barrierefrei ist. Besonders ältere Mitbürger und Mütter mit Kinderwägen haben hier Schwierigkeiten und müssen teilweise große Umwege auf sich nehmen. Wie können wir hier eine Lösung finden? A: Wir werden dazu gerne Gespräche mit der DB und der Nachbargemeinde führen.
- Der S-Bahnhof Wächterhof ist stets verschmutzt und die Aufenthaltsqualität ist miserabel. Was kann die Gemeinde hier unternehmen? A: Wir geben das gerne an die DB und die Nachbargemeinde weiter.
- Tempo 30 im Ort Hohenbrunn an bestimmten Straßen würde zu einer deutlichen Verkehrsreduzierung führen, weil die Straßen weniger attraktiv werden. A: Tempo 30 darf nur in verkehrlich begründeten Fällen angeordnet werden. Wo dies möglich ist, versuchen wir dies auch zu realisieren.
- Ein ständiger grüner Rechtspfeil würde an der Ampelkreuzung Pfarrer-Wenk-Platz/Jäger-von-Fall-Straße zu flüssigerem Verkehr führen. A: Gerne prüfen wir diesen Vorschlag.
- Die Kirchenglocken sind zu laut und läuten alle Viertelstunde. Können diese in den Nachtzeiten abgeschaltet werden? A: Bitte wenden Sie sich dazu an die Pfarrgemeinde.
- Bei der Stärkung des ÖPNV soll die Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer stärker berücksichtigt werden und Betroffene auch im Vorfeld angehört werden. Ein neuer Bus von Geldhauser sei zwar für Rollstuhlfahrer vorhergesehen, habe aber eine ungünstige Stangenkonstruktion am Rollstuhlplatz. A: Wir schauen gerne, wie wir



hier noch Verbesserungen erreichen können und werden Gespräche mit den einzelnen Stellen führen.

- Bürgerdialog
 - Wie geht es jetzt weiter? Wann wird es konkrete Ergebnisse geben? A: Wir wollen auf den nächsten Veranstaltungen mit Ihnen zur Ortsentwicklung und der Ortsumfahrung diskutieren. Dann gibt es einen Zwischenbericht an den Gemeinderat, der ggf. weitere Veranstaltungen beschließen wird. Ansonsten wird das Ergebnis im Herbst bereits vorgestellt.

IV. BEWERTUNG DER VERANSTALTUNG

Das Ziel der Information und des Dialogs mit interessierten Bürgern konnte erreicht werden. Das Konzept der Raumplanung ging auf, die Bürger konnten sich zunächst allgemein über den Bürgerdialogprozess und die Themen Ortsumfahrung und Ortsentwicklung informieren und dann themenbezogen auf weitere Details eingehen. Vielen Bürgern war der aktuelle Stand zu den Themen nicht klar, weshalb die transparente und detailgenaue Darstellung sehr begrüßt wurde.

Themenschwerpunkt der interessierten Besucher war v.a. die Ortsumfahrung.

Die allgemeine Stimmung kann als konstruktiv und sachlich bewertet werden. Bis auf einige wenige Ausnahmen, haben sich die Besucher neutral bis sehr interessiert gezeigt und diverse sachliche Anregungen gegeben, sowie konstruktive Kritik geübt. Die Veranstaltung wurde von vielen Besuchern gelobt, die Fortführung des Dialogprozesses wurde ausdrücklich begrüßt.

V. PRESSE

- Ein Vertreter der Presse war anwesend.

VI. VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

- Es wurde darum gebeten, die Mitwirkungsmöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger im Prozess besser zu erklären.